

Protokoll:	Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	50
		TOP:	5
	Verhandlung	Drucksache:	259/2018
		GZ:	JB
Sitzungstermin:	23.04.2018		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Fezer		
Berichterstattung:			
Protokollführung:	Frau Kappallo / pö		
Betreff:	Ausbildungsbericht bei freien Trägern - Entwicklung der Anzahl von PiA-Auszubildenden		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Jugend und Bildung vom 26.03.2018, GRDRs 259/2018. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokoll-exemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Mit dieser Vorlage werde der Ausbau von PiA-Ausbildungsplätzen seit dem Jahr 2016 dargestellt, erwähnt die Vorsitzende. Die PiA-Ausbildungsplätze konnten bei den freien Trägern um 68 % erhöht werden. Dadurch sei es möglich, die beschlossene PiA-Anleitungspauschale zu erhalten.

StRin Ripsam (CDU) dankt den freien Trägern für den Ausbau. Grundsätzlich sei die Praxisintegrierte Ausbildung (PiA) eine Erfolgsgeschichte, äußert StR Lazaridis (90/GRÜNE) und bedankt sich in diesem Zusammenhang. Ohne das Engagement der freien Träger, so StRin Vowinkel (SPD) könnte dem Fachkräftemangel nicht entgegengewirkt werden. Trotz der genannten Tatsache reichten diese Bemühungen nicht aus, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Sie rät aus diesem Grund zu einem Runden Tisch mit den Beteiligten aus Politik und Verwaltung und den freien Trägern. StR Walter (SÖS-LINKE-PluS) schließt sich seinen Vorrednerinnen und Vorrednern weitestgehend an. Er habe allerdings in der heutigen Sitzung damit gerechnet, dass seitens der Verwaltung die Situation der Auszubildenden und die Anrechnung auf den Personalschlüssel mit einigen Worten erörtert werde. Diese Ansicht äußert auch StRin von Stein (FW).

Herr Schulze-Gronemeyer betont, die Anleitungspauschale werde dringend benötigt. Neben den freien Trägern könnten von dem evangelischen Träger noch weitere junge

Menschen - insgesamt 30 - ausgebildet werden, sofern die Auszubildenden nicht auf den Personalschlüssel angerechnet würden. Eine grundsätzliche Frage bewegt Herrn Schulze-Gronemeyer: Wie viele Fachkräfte werden in Stuttgart bis zum Jahr 2025 benötigt, und wie werden sie rekrutiert? Diese Fragen müssten in größerem Kontext bearbeitet werden.

Die Vorsitzende kündigt eine Vorlage vor der Sommerpause an, die insgesamt das Thema Personalgewinnung erörtert. PiA werde ein Baustein davon sein. Es sei an der Verwaltung nicht vorbeigegangen, dass der Wegfall der Anrechnung auf den Personalschlüssel für die freien Träger problematisch sei im Hinblick auf den Aufwuchs der PiA-Auszubildenden. Zusätzlich, so die Vorsitzende, werde die Vorlage mit den Trägern abgesprachen, um die freien Träger im gemeinsamen Bemühen mit der Verwaltung, Plätze bereitzustellen, zu unterstützen. Dabei wird die Anrechnung auf den Stellenschlüssel eine exponierte Rolle in der Vorlage spielen.

Herr Korn (JugA) berichtet von einer Zusammenkunft sämtlicher PiA-Ausbildungsstätten, bei der erörtert worden ist, wie das Bewerbungsverfahren für die Interessenten niedriger gestaltet werden könnte mit dem Ziel, attraktiver zu sein.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GR Drs 259/2018 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

Verteiler:

- I. Referat JB
zur Weiterbehandlung
Jugendamt (27)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-KB
 3. GPR (2)
 4. Stadtkämmerei (2)
 5. Rechnungsprüfungsamt
 6. L/OB-K
 7. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. Gruppierung FDP
 7. Gruppierung BZS23
 8. Die STAdTISTEN
 9. AfD
 10. LKR